

KOMPAKT

Rat & Hilfe

- Alzheimergesellschaft**, 10 - 13 Uhr, Sprechstunde, Oststr. 1 Uhr, ☎ 02324-68 56 20.
- Ambulanter Hospizdienst:** ☎ 0201/48 53 81 und 5 50 40.
- Anonyme Alkoholiker:** 19 Uhr, Krankenhaus Essener Straße.
- Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose**, Haus der Diakonie, Augustastraße 7, ☎ 6 08 12: 9-12.30 Uhr.
- Café „Sprungbrett“**, Steinhagen 19, ☎ 5 96 97 0: 10-19 Uhr Hilfe für Suchtkranke und Angehörige.
- Caritas-Sozialberatung**, Bahnhofstraße 23, ☎ 2 20 94: 14-16 Uhr.
- Caritas-Suchthilfezentrum/Sucht- und Drogenberatung**, Heggerstraße 11, ☎ 9 25 60.
- Donum vitae/Schwangerschaftsberatung**, Viktoriastraße 7, ☎ 59 70 42: 9-13 Uhr.
- Diakonisches Werk EN-Ruhr/Hagen:** 8-16 Uhr, Pflegetelefon ☎ 686 78 16, 02331/33 39 20.
- Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle**, St. Josef-Straße 2, ☎ 69 11.
- Frauenhaus:** ☎ 02339/62 92.
- Hattinger Tafel**, Nordstraße 16, 11-12.30 Uhr.
- KiPA Hattingen e.V.:** Kinderpatenschaften für Kinder in Hattingen, Kontakt Thekla Bieder, ☎ 02324/30751.
- KISS**, Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, Kirchplatz 19, ☎ 95 49 79: 9-13 Uhr.
- Kreuzbund, Gruppe II:** 19.15 Uhr Gesprächskreis für Suchtkranke und Angehörige, Bahnhofstraße 23.
- Rheuma-Liga:** 18 Uhr Wassergymnastik für Fibromyalgie-Patienten, 19.15 Uhr Wassergymnastik für Patienten mit Polyarthritis, Klinik Blankenstein.
- Schwangeren- und Familienberatung**, Caritas, Bahnhofstraße 23, ☎ 2 38 13: 9-12 Uhr.
- Sozialpsychiatrischer Dienst**, Gesundheitsamt, Bahnhofstr. 37, ☎ 9236-27 und ☎ 92 36-29.
- SHG für Essgestörte:** 19.30 Uhr, Café Sprungbrett, Steinhagen 19; ☎ 0173-5 13 92 54 oder ☎ 0151-12 48 65 97.
- SHG CoDa für Co-Abhängige:** 19-20.30 Uhr, Caritas, Bahnhofstraße 23. Kontakt ☎ 02324-90 02 88.
- Kontakt- und Krisenhilfe**, Kreisstr. 1, ☎ 68 68 380: für Menschen mit seelischen Schwierigkeiten.
- Nachbarschaftshilfe:** ehrenamtlich handwerkliche Hilfen für Senioren: Vermittlung über das DRK, ☎ 20 22 20.
- AWO-Familienpflege:** Hilfe bei Erkrankung eines Elternteils, ☎ 02332/55 31 87.
- SZH Seniorenzeithilfe:** 10-12 Uhr, Sprechstunde, August-Bebel-Str. 20, ☎ 02324-50 60 49.
- Frauenberatung EN:** bei Scheidung, Trennung oder Gewalt: ☎ 59 40 05.
- Rabe Zentrum für interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik der AWO**, Sprockhöveler Straße 7, Kontakt ☎ 3 38 57.
- Verein für Trauerarbeit:** Kontakt Karin Klemt ☎ 02324-99 99 18.
- Knappschaft-Bahn-See:** VÄB 01005125, 10-12 Uhr, Beratung, Rathaus, Besprechungsraum 1, 2. OG.
- Gemeinsam gegen Armut, Hattingen solidarisch:** ☎ 02324-8 25 26 oder ☎ 02324-2 23 51
- Merlin e.V.:** Verein zur Förderung von Kindern in Hattingen, Kontakt Klaus Blümer, ☎ 02324 - 98 06 09.

STADT

- Stadtverwaltung** ☎ 204-0.
- Bürgerbüro der Stadtverwaltung:** ☎ 204-41 00 bis 41 05.
- Infoline der Stadtverwaltung:** ☎ 204-30 30.
- Abfallberater:** ☎ 204-37 11.
- Seniorenbüro und Pflegeberatung:** ☎ 204-55 19, 204-55 20 oder ☎ 204-55 11.
- Erziehungsberatung:** ☎ 2 43 06.



Neubau und Ausbau von Immobilien bleiben weiterhin ein lohnendes Geschäft.

FOTO: ARCHIV, DIETMAR WÄSCHE

Konjunkturohoch im Handwerk hält an

Vor allem das Bau- und Ausbaugewerbe ist optimistisch. Noch gibt es im Ennepe-Ruhr-Kreis keine Probleme Nachwuchs zu finden

Von Andreas Rorowski

Claudia Kleinert würde von „guten Aussichten“ sprechen, wenn es um eine Wettervorhersage ginge. Da es aber um den Konjunkturbericht der Kreishandwerkerschaft Ruhr geht, ist von einem „erfreulichen Niveau“ und von „großem Optimismus“ für die nächsten sechs Monate die Rede. 86 Prozent aller von der Handwerkskammer befragten Unternehmen erwarten eine positive Geschäftsentwicklung.

Verschickt wurden Fragebögen an insgesamt 1048 Betriebe zwischen Bochum und Schwelm, 20 Prozent von ihnen nahmen am Ende teil. Als echte Konjunkturan-kurbler erweisen sich dabei weiterhin das Bau- und das Ausbaugewerbe. Niedrige Zinsen, eine stabile Arbeitsmarktlage und die Förderung für energetische Sanierungen sorgen dafür, dass der Geschäftsklima-Index für beide Gewergruppen sich oberhalb des allgemeinen Index bewegt. Will sagen: Die Aussichten in der Baubranche sind besonders gut. Insgesamt erwarten 86 Prozent der Ruhr-Betriebe über alle Gewerbe hinweg eine positive Geschäftsentwicklung. Das spiegelt sich auch in vielversprechenden Werten für Investitionen und

Umsatzerwartungen wider. Rasant nach oben gehen die Erwartungen in der Gesundheitsbranche.

Eine Entwicklung, die sich weiterhin auf dem Arbeitsmarkt ablesen lässt: 43 000 Beschäftigte sind momentan in den 4000 Betrieben der Kreishandwerkerschaft Ruhr tätig. 85 Prozent der Firmen gehen davon aus, dass die Zahl ihrer Mitarbeiter konstant hoch bleibt oder aber noch steigt.

Bleibt es bei den angekündigten Schließungen bei Opel und Outokumpu, suchen spätestens Anfang 2015 etwa 3450 Beschäftigte einen Arbeitsplatz – 3000 Autobauer und weitere 450 vom Edelstahlproduzenten. Positive Signale kommen nun aus dem heimischen Handwerk.

„Ich glaube dass die Mehrheit gute Chancen haben wird, im Ruhrgebiet eine neue Anstellung zu finden“, sagt Kreishandwerksmeister Johann Philipps. Sie hätten vor längerer Zeit im Handwerk oder bei Opel gute Ausbildungen

Auch in der Region verschließen die Handwerker zwar nicht davor die Augen, dass der Fachkräftemangel bereits begonnen hat. Aber an Nachwuchs mangelt es noch nicht. „Wir haben vor kurzem 322 junge Leute freigesprochen, die ihre Gesellenprüfung erfolgreich absolviert haben“, sagt Kreishandwerksmeister Johann Philipps. „In Bochum und im Ennepe-Ruhr-Kreis haben wir keine Probleme,

junge Leute zu bekommen. Unsere Ausbildungsplätze sind ganz gut besetzt.“

Freuen können sich derweil auch die Kunden von Handwerksbetrieben. 65 Prozent der Firmen gehen nämlich von gleichbleibenden Preisen für ihre Leistungen aus, 15 Prozent erwarten sogar fallende Preise. Auch das könnte die Nachfrage und damit die Konjunktur weiter befeuern.

Handwerk macht Hoffnung

Opel- und Outokumpu-Leute seien auf dem Markt gefragt

durchlaufen und daher beste Voraussetzungen um umzusatteln. Wer sich weiterbilde und Abstriche beim Stundenlohn akzeptiere, habe eine Perspektive.

Handwerks-Chef Philipps betont, auch die Industrie müsse ihren Beitrag leisten, um Opel- und Outokumpu-Leute aufzufangen. Im Handwerk sei dies längst ein Thema. Und vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels seien gut ausgebildete Arbeitnehmer willkommen.

„Aus Sicht des Handwerks könnte es einen schlechteren Augen-

blick geben“, sagt Norbert Kortengan (Handwerkskammer Dortmund) angesichts der drohenden Entlassung von 3500 Beschäftigten. Personalbedarf besteht etwa im metallverarbeitenden und im Ausbaugewerbe.

Metallbauer, Elektriker oder Heizungsbauer werden gebraucht. Tätigkeiten, die Opelaner mit entsprechender Ausbildung oder Umschulung ausüben könnten. Die Kammer-Empfehlung: Sich frühzeitig zu bewerben und nicht bis zum Ende der Werke zu warten, steigert die Chancen auf dem Markt.

4000 Schüler kamen zur Ausbildungsmesse

Olaf Thon ist neuer Botschafter der Veranstaltung im Ennepe-Ruhr-Kreis

Von Stefan Scherer

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin verpasste der Ausbildungsmesse bei der VER ein Gütesiegel, das den Organisatoren die Brust vor Stolz anschwellen ließ: „Das ist nicht die größte unkommerzielle Ausbildungsmesse Deutschlands sondern die größte der Welt. Nirgendwo gibt es das duale Ausbildungssystem, das Ausland blickt neidisch zu uns herüber.“ Trotz dieses Lob und der politischen Prominenz war der Star des Tages aber jemand anderes: Fußball-Weltmeister Olaf Thon. Denn der Messerundgang war

doch vor allem eines: eine Autogrammsunde des Premierengastes.

Die Unternehmen hatten an ihre Messestände zumeist Auszubildende gesetzt. Denn sie reden auf Augenhöhe mit den Schülern. So war die fünfte Ausbildungsmesse, die 4000 Schüler besuchten, ein großer Erfolg. Viele Betriebe haben hier auch schon neue Auszubildende gefunden.

„Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist das industrielle Zentrum des Ruhrgebiets. Wir haben 25 Weltmarktführer“, sagte der Landrat. „Damit sind wir Spitze in Deutschland.“ Diesen Ball nahm der Wirtschaftsminister gern



Informieren und ausprobieren: die Ausbildungsmesse 2013. FOTO: STEFAN SCHERER

auf: „In vielen Ländern fehlt die gesunde mittelständische Wirtschaft. Sie haben diese. Sie setzen hier ein Signal, dass die Menschen nicht immer nur ins oberste Regal greifen sollten. Auch ein Real- oder Hauptschulabschluss bietet hervorragende Perspektiven“, sagte der Minister und fügte augenzwinkernd hinzu: „Und für alle, die immer noch nicht wissen, was sie einmal werden sollen, kann Herr Thon sicher über die Alternative des Fußballs aufklären.“ Thon konterte: „Immerhin habe ich mal eine Schlosserlehre begonnen, bis der Fußball mich vollkommen vereinnahmte.“

Ins Ausland während der Ausbildung

Experten geben Antwort im Abi-Chat

Welche Möglichkeiten haben Azubis, die im Berufsleben so oft geforderte Auslandserfahrung zu sammeln und sich fit zu machen für den internationalen Markt? Welche Austauschprogramme gibt es, wie engagieren sich Unternehmen – und welche Ausbildungsberufe haben in Sachen Ausland die Nase vorn? Um diese und ähnliche Fragen geht es im nächsten Abi-Chat zum Thema „Auslandserfahrung in der Ausbildung“, der am Mittwoch, 16. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr stattfindet.

Interessierte loggen sich ab 16 Uhr ein auf <http://chat.abi.de> und stellen ihre Fragen an die Experten direkt im Chatraum. Die Teilnahme ist kostenfrei. Übrigens: Wer zum angegebenen Termin keine Zeit hat, kann seine Fragen auch gerne vorab an die Abi-Redaktion richten (abi-redaktion@willmycc.de) und die Antworten im Chatprotokoll nachlesen, das nach dem Chat online im Abi-Portal veröffentlicht wird.

Ein Abstecher ins Ausland während der Ausbildung lohnt sich für beide Seiten: Auszubildende profitieren vom Blick über den Teller, bauen sprachliche und kulturelle Kompetenzen auf und sammeln Erfahrungen – und bringen das ins ausbildende Unternehmen ein. Nicht zuletzt deshalb setzen immer mehr Firmen Auslandspraktika gezielt zur Nachwuchsförderung und Führungskraftentwicklung ein.

Knappen zeigen Film über Brikettfabrik

Knappen zeigen einen Film über eine Brikettfabrik: Die Dokumentation zur Industriegeschichte im Hammertal steht am Freitag, 18. Oktober, um 19 Uhr im Haus Hammerthal, Im Hammertal 75, in Witten-Buchholz auf dem Programm. Der Hammerthaler Knappenverein lädt zur Filmvorführung unter Leitung von Gernot Günther an. Im Anschluss können in gemütlicher Runde Zeitzeugen befragt werden.

Bis in die 1960er Jahre veredelte die Brikettfabrik Rudolf Damm im Hammertal die auf den naheliegenden Zechen produzierte Steinkohle. Gesiebter Steinkohlenteerpech gebunden und zu Briketts gepresst. Der Transport erfolgte über die nahe gelegene Kleinbahn Bossel-Blankenstein, die durch die Schließung der Fabrik einen ihrer letzten Kunden verlor.

Reinigungs-Lkw für Bio-Tonnen defekt

Trotz Ankündigungen der Stadt wurden am Montag dieser Woche, 14. Oktober, keine Bio-Tonnen in Teilen von Niederwienern gereinigt. Bürger waren enttäuscht, verärgert, irritiert. Die Stadt erklärt jetzt, warum die Tonnen in Niederwienern schmutzig blieben.

„Schlicht und einfach ist der Reinigungswagen defekt“, erklärt Gerald Tarrach vom Fachbereich Stadtbetriebe und Tiefbau. „Die Tour durch den Reinigungsbezirk 1 musste abgeblasen werden“, sagt er. „Aber das holen wir natürlich nach. Am 28. Oktober, also 14 Tage später als ursprünglich vorgesehen, ist die Reinigung der Bio-Tonnen im Bezirk 1 wieder auf der Tagesordnung, verspricht Tarrach.“